

# Erstes Transatlantisches Forum zur Sozialethik

Ordo socialis bringt deutsche und amerikanische Experten zusammen

Ein aktueller Schwerpunkt der Arbeit der wissenschaftlichen BKU-Tochter Ordo socialis ist ein Projekt zur Förderung des transatlantischen sozialetischen Dialoges. Den Auftakt bildete das First Transatlantic Social-Ethical Forum.

Diese erste Veranstaltung des Projektes fand vom 27. bis 29. März 2023 im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg statt. Die Tagung wurde auf deutscher Seite getragen von Ordo socialis, dem KSI, der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) sowie auf amerikanischer Seite vom Chicagoer Lumen Christi Institute.

Ziel war es, ein Forum für einen Austausch zwischen deutschen und US-amerikanischen Theologen sowie Sozialwissenschaftlern zu christlich-sozialetischen Fragen zu initiieren. Damit soll ein kleiner Beitrag zur Wiederbelebung eines gesamtgesellschaftlichen transatlantischen Dialoges auf Augenhöhe geleistet werden. Mit Blick auf Theologie und Kirche geht es in dem Projekt näherhin darum, eine engere Verschränkung der auf beiden Seiten des Atlantiks geführten christlich-sozialetischen Diskurse herbeizuführen.

## Der Begriff der Solidarität

Unter dem Titel „What Does Hold Us Together“ stand während des Forums der Begriff der Solidarität im Zentrum der Gespräche, die in insgesamt drei Sessions aufgeteilt waren. Die Sessions starteten jeweils mit einer oder zwei kurzen Keynotes, worauf Diskussionen folgten. Gleich zu Beginn wurde von amerikanischer Seite festgestellt, dass Solidarität als Wert in den USA keinen hohen Stellenwert habe, wohingegen es den deutschen Diskurs sehr präge, aber dann auch oft zum bloßen Containerbegriff degeneriere.

## Amerikanische Katholiken sind sehr selektiv im Umgang mit der kirchlichen Soziallehre.

Viele Katholiken in den USA seien eher individualistisch und marktorientiert und daher sehr selektiv im Umgang mit der kirchlichen Soziallehre. Diskutiert wurde daher in der ersten Session u.a., inwieweit Adam Smiths Koppelung von Solidarität und Eigeninteresse bzw. Selbstliebe fruchtbar gemacht werden kann.

Auch wurde erörtert, was Solidarität mit Blick auf den Sozialstaat sowie im Kontext der durch Migration immer vielfältiger wer-



Deutsche und US-amerikanische Theologen sowie Sozialwissenschaftler trafen sich im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg, um sich zu christlich-sozialetischen Fragen auszutauschen.

Foto: KSI

denden Gesellschaften Deutschlands und der USA bedeutet. Als eines der Sozialprinzipien Katholischer Soziallehre verhandelten die Teilnehmer das Solidaritätsprinzip in Verbindung mit dem Gemeinwohl- und dem Subsidiaritätsprinzip unter dem Leitwert der sozialen Gerechtigkeit mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in beiden Ländern.

Ist Solidarität ein Wert an sich oder bloß Bedingung für Freiheit? Um diese Frage wurde in der zweiten Session gerungen und dabei thematisierte man auch die Bedeutung von innerkirchlicher Solidarität angesichts zunehmender Polarisierung in der Kirche beiderseits des Atlantiks, die im Internet, besonders in den Social Media, noch einmal perpetuiert wird.



Foto: freshidea/Adobe Stock

### Sozial vs. sozialistisch

In der dritten Session ging es sodann um das ordnungsethische Konzept der Sozialen Marktwirtschaft als einem Narrativ, das den freien Markt mit Solidarität verbindet und zum sozialen Frieden beitragen könne. Von deutscher Seite werde die Soziale Marktwirtschaft gar als die eigentliche freie Marktwirtschaft angesehen, da ohne einen sozialen Rechtsrahmen alles zu einer Frage der Marktmacht zu werden drohe.

---

### Der freie Markt wird in den USA vor allem mit geringer staatlicher Regulierung verbunden.

---

Von amerikanischer Seite führte man hingegen an, dass ein freier Markt in den USA vor allem mit geringer staatlicher Regulierung verbunden werde. Soziale Marktwirtschaft könne daher schnell als sozialistisch missverstanden werden. So komme es gerade mit Blick auf die Christliche Sozialethik darauf an, Soziale Marktwirtschaft als anthropologisch fundiertes Modell zu verstehen, das in den verschiedenen ökonomischen und kulturellen Kontexten immer auch ein jeweils anderes Gesicht hat.

### Verstetigung des Dialogforums angestrebt

Abschließend haben die Teilnehmer noch einmal Wesen und Potenziale der Katholischen Soziallehre mit Blick auf die Gestaltung

einer solidarischen Wirtschaft und Gesellschaft diesseits wie jenseits des Atlantiks ausführlich diskutiert.

Dieser erste transatlantische sozialetische Austausch war insgesamt eine hervorragende Initialzündung für dieses Dialogformat, dessen Verstetigung naheliegt. Durch die hierbei erfolgte Vernetzung in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern soll daher ein längerfristiges Forum für den transatlantischen Dialog zur Christlichen Sozialethik begründet werden.

---

### Wesen und Potenziale der katholischen Soziallehre wurden mit Blick auf die Gestaltung einer solidarischen Wirtschaft und Gesellschaft diesseits wie jenseits des Atlantiks ausführlich diskutiert.

---

Ordo socialis verfolgt dadurch und mit weiteren Aktivitäten das grundsätzliche Ziel einer Förderung internationaler Wissenschaftskommunikation auf dem Gebiet der Christlichen Sozialethik. Neben der Open-Access-Bereitstellung sozialetischer Schriften auf unserer Homepage ([www.ordosocialis.de](http://www.ordosocialis.de)) arbeitet die Vereinigung in diesem Sinne an der weltweiten Vernetzung von Experten aus Theologie und Philosophie sowie von benachbarten Disziplinen in den Sozial- und Humanwissenschaften.

Lars Schäfers